



NATIONALE NATURLANDSCHAFTEN

Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Nationale
Naturlandschaften





Stand: Juli 2011

© EUROPARC Deutschland e.V.
www.euoparc-deutschland.de
Bernd Fraedrich, Infografik
www.bernd-fraedrich.de

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

in den nationalen Naturlandschaften in Baden-Württemberg können wir die vielfältige Natur in unserem Land besonders eindrücklich erleben. Besucherinnen und Besucher begegnen in den sieben Naturparks und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb der Natur mit allen Sinnen. Sie erfahren Stille, Gerüche, Licht und Landschaft intensiv. Diese Landschaften sind einzigartig. Sie zeigen uns ihr vergangenes und gegenwärtiges Gesicht mit ihren Traditionen, Natur- und Kulturschätzen sowie ihren typischen Wesenszügen.

Überall in Deutschland gibt es geschützte Landschaften, die das Naturerbe für die Menschen bewahren. Die Nationalen Naturlandschaften vereinen Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke.

Gemeinsam präsentieren sich diese Gebiete unter dem Dach der nationalen Naturlandschaften Deutschlands. Ziel ist es, die Gebiete durch ihren gemeinsamen Auftritt zum Inbegriff für die Schönheit der Natur zu machen. Diesen Gedanken unterstützen wir auch mit den Großschutzgebieten in Baden-Württemberg. Die nationalen Naturlandschaften werden von der Dachorganisation der deutschen Großschutzgebiete EUROPARC Deutschland getragen.

Lassen sie sich mit dieser Broschüre faszinieren und inspirieren von der vielfältigen Natur und den beeindruckenden Landschaften in Baden-Württemberg.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Alexander Bonde".

Alexander Bonde

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz



Nationale Naturlandschaften in Baden-Württemberg

- ♦ Sieben Naturparke
- ♦ Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- ♦ ca. 1.257.000 Hektar = 35 %
der Landesfläche
- ♦ vielfältige Mittelgebirgs-
und Flusslandschaften
- ♦ zu ca. 60 % bewaldet
- ♦ ca. 21 % der Naturparkflächen sind
NATURA 2000 - Gebiete

Landschaften voller Leben

Bis 1972 gab es in Baden-Württemberg keinen Naturpark und kein von der UNESCO ausgezeichnetes Biosphärengebiet – das ganze Land galt im allgemeinen Verständnis als eine großräumige Erholungslandschaft und nachhaltige Entwicklung war kein Thema. Erst die Ausweisung des Schönbuchs zum ersten Naturpark im Lande leitete eine Wende ein, die 2009 mit der Anerkennung des ersten Biosphärengebietes in Baden-Württemberg als UNESCO-Biosphärenreservat ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Heute gibt es in Baden-Württemberg insgesamt sieben Naturparke, die rund 33 Prozent der Landesfläche einnehmen sowie das Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit weiteren 85.000 Hektar Fläche.

Vielen Besuchern ist der deutsche Südwesten als solider Wirtschaftsstandort, als reiche Kulturregion Deutschlands, als Geburtsstätte des Automobils sowie als Heimat zahlreicher kulinarischer Genüsse bekannt. In Vergessenheit gerät dabei oft das faszinierende Landschaftsmosaik, welches einen bedeutenden Standortfaktor für das Land Baden-Württemberg darstellt. Hier finden sich viele Möglichkeiten einer regionalen Wertschöpfung im Naturerlebnisland Baden-Württemberg

durch sanften Tourismus sowie zahlreiche Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung.

Baden-Württembergs Naturparke und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb gehören zu den schönsten Regionen Deutschlands, sie sind Kultur- und Naturlandschaften mit unterschiedlichsten Facetten und gehören zum nationalen Naturerbe. Tiefe Wälder und lichte Haine, liebliche Täler und kräuterreiche Bergweiden, Streuobstwiesen und uralte Steinzeithöhlen, verwunschene Seen und kristallklare Bäche – es sind Landschaften mit Seele, die über Jahrhunderte durch den sensiblen Umgang des Menschen mit der Natur in ihrer Eigenart und ihrem typischen Charakter geprägt worden sind.

Baden-Württembergs Nationale Naturlandschaften sind nicht nur schöne Ferienregionen, sie sind mehr: Sie sind ein bewährtes Instrument zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume. Hilfreich ist dabei, dass Baden-Württemberg sowohl für die Naturparke als auch für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb über eigene Fördermittel verfügt und die Naturparke damit ebenso als Förderinstrument auftreten können wie das Biosphärengebiet. Investiert wird beispielsweise in Projekte

zur Regionalentwicklung, in nachhaltige Tourismusprojekte, Landschaftserhaltung, Landschaftspflege, Öffentlichkeitsarbeit und den Erhalt des kulturellen Erbes. Die Finanzmittel dafür stammen direkt vom Land und aus der Lotterie „Glücksspirale“. Sie werden in den meisten Fällen durch Mittel der EU ergänzt. Beispielhaft in der Naturparkförderung ebenso wie in der Förderung durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist die intensive Einbeziehung der Akteure vor Ort, darunter viele ehrenamtlich Tätige.

Ein besonderes Anliegen der Naturparke ebenso wie des Biosphärengebietes Schwäbische Alb ist es, den Menschen die Natur und nachhaltige Entwicklung näher zu bringen, verbunden mit einem attraktiven Freizeit- und Bildungsprogramm. Weit über 1.000 Veranstaltungen im Jahr laden dazu ein, Natur aktiv zu erleben und zu erfahren. 236 Naturparkführer/-innen und über 70 Biosphären-Botschafter/-innen, ein Großteil davon BANU^{*}-zertifiziert, begleiten durch die Landschaften Baden-Württembergs und lassen die Vielfalt der Kulturlandschaft entdecken. Die sogenannten TrÜP-Guides, aufgrund des Gefährdungspotentials besonders ausgebildete Landschaftsführer, bringen Ihnen die

Schönheiten des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Münsingen, des „Filetstücks“ des Biosphärengebietes Schwäbische Alb, näher.

In den sieben Naturpark-Informationszentren und dem Biosphärenzentrum in Münsingen mit seinen 15 Netzwerkpartnern können sich die Besucher intensiv mit den Naturparken und dem Biosphärengebiet befassen und zahlreiche Informationen zu deren Natur, Kultur und Historie finden – ein Angebot, das im Jahr weit über 150.000 Besucher annehmen.

Die Naturparke und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb schreiben sich das Thema Regionalität und nachhaltige Entwicklung nicht nur auf die Fahnen, sie setzen auch entsprechende Projekte um. Landesweit findet am ersten Augustwochenende eines jeden Jahres ein Naturpark-Brunch auf dem Bauernhof statt. 2011 machten 76 Höfe mit, die 12.000 Besucher begrüßen konnten. Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb veranstaltet jedes Jahr seine Biosphären-Woche, in deren Rahmen an insgesamt zehn Veranstaltungstagen fast 120 Programmpunkte rund um das Thema Biosphärengebiet Schwäbische Alb geboten werden.

Ebenfalls landesweit finden in unseren Großschutzgebieten jährlich 40-50 Märkte statt, zu denen weit über 100.000 Besucher kommen, um regionale Produkte zu kaufen.



Oben: Feldhase im Naturpark Schönbuch

* Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz



Oben: Im Frühjahr geradezu paradiesisch - die zahlreichen Streuobstwiesen
Unten: Radfahrer auf Donautalradweg beim Scheuerlehof

Naturpark Neckartal-Odenwald

Die Natur begreifbar machen



Oben: Feuersalamander

Unten: Neckarblick von der Teufelskanzel bei Eberbach

Der Naturpark Neckartal-Odenwald liegt im Norden Baden-Württembergs in der waldreichen Mittelgebirgslandschaft des Odenwalds mit seinen angrenzenden Randlandschaften Bergstraße, Bauland und Kraichgau. Eine landschaftlich und kulturhistorisch besondere Attraktion ist das markante, tief eingeschnittene Neckartal mit seinen Burgen und Schlössern.

Die reizvolle Fluss- und Mittelgebirgslandschaft, die tief eingeschnittenen Täler mit wildromantischen Schluchten, die Felsformationen und bizarren Felsenlandschaften, die ausgedehnten Wälder und die wunderschönen Streuobstwiesen verleihen dem Naturpark seine unverwechselbare Vielfalt. Aber neben

den landschaftlichen Attraktionen lassen die zahlreichen mittelalterlichen Burgen und Schlösser, die idyllischen Dörfer, die faszinierenden Altstädte und nicht zuletzt die eindrucksvollen Aussichtspunkte auch kulturhistorisch kaum Wünsche offen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Naturparks ist sein breit gefächertes Angebot an Themenwegen sowie Erlebnis- und Lehrpfaden, die ein tieferes Verständnis von Landschaft, Natur und Kultur vermitteln.

Naturhighlights

Große Teile des durch seine ausgedehnten Wälder geprägten Naturparks sind Natura-2000-Gebiete. Landschaftlich

Informationen zum Naturpark und zur Region

- Gründungsjahr: 1980 (nach Landesrecht)
- Lage: In Baden-Württemberg ganz oben! Der nördlichste Naturpark Baden-Württembergs erstreckt sich zwischen den Ballungszentren Mannheim-Heidelberg und Heilbronn südlich der hessisch-bayerischen Grenze.
- Größe: 152.000 Hektar



besonders wertvoll sind die typischen Odenwälder Streuobstwiesen mit ihrer großen Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Wertgebend aus Sicht des Naturschutzes sind insbesondere die Tierarten alter Laubwälder wie Schwarzspecht und Bechsteinfledermaus. Aber auch die extrem seltene Äskulapnatter und der Wanderfalke sind viel beachtete Leitarten, die im Neckartal glücklicherweise immer wieder anzutreffen sind und deren Lebensräume vom Naturpark und seinen Partnern gepflegt werden. In jüngerer Vergangenheit machen auch interessante „Heimkehrer“ von sich reden – so siedelt sich aktuell der Biber wieder im Neckartal an.

Tipps zum Naturpark

Das muss man im Naturpark Neckartal-Odenwald gesehen haben:

Heidelberger Schloss und Altstadt, Feste Dilsberg bei Neckargemünd, Exotenwald bei Weinheim, Teltshik-Turm bei Wilhelmsfeld, die „Burgenstraße“, Fundort des Homo heidelbergensis bei Mauer, Naturpark-Zentrum in Eberbach, Flussschiffahrten auf dem Neckar, Katzenbuckel-Vulkan bei Waldbrunn, Schloss Zwingenberg mit Schlossfestspielen, Margaretenschlucht

bei Neckargerach, Wildpark Schwarzach, Freilandmuseum Walldürn-Gottersdorf, Weltkulturerbe „Obergermanisch-raetischer Limes“, Odenwald-Limes, Greifvogelwarte Schloss Guttenberg, Tropfsteinhöhle bei Buchen-Eberstadt, Römermuseum Osterburken.

Kontakt Daten

Naturpark Neckartal-Odenwald e.V.

Kellereistraße 36
69412 Eberbach
Tel. 06271/72985

info@np-no.de
www.naturpark-neckartal-odenwald.de



Oben: Streuobstwiese bei Eberbach

Unten: Margaretenschlucht





Informationen zum Naturpark und zur Region

- ♦ Gründungsjahr: 1979 (nach Landesrecht)
- ♦ Lage: Im Nordosten von Baden-Württemberg zwischen Stuttgart, Heilbronn, Schwäbisch Hall und Schwäbisch Gmünd
- ♦ Größe: 91.600 Hektar

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Die Vielfalt macht's!



Oben: Die Gallengrotte bei Kaisersbach ist eine vom Wasser bizarr geformte Felsbildung im Stubensandstein

Unten: Barrierfreie Angebote, wie hier bei der Veranstaltungsreihe „Ebnisee für Alle“, sind dem Naturpark ein wichtiges Anliegen

Auf Grund der geologischen Abfolge von harten Sandsteinbänken und weichen Mergelschichten ist das Keuperbergland der Schwäbisch-Fränkischen Waldberge geprägt durch tiefe Klingen, feuchte Wiesentäler und langgestreckte Hochebenen. Am steilen Keuperstufenrand im Westen des Naturparks reifen die Weinreben im milden Klima und Streuobstwiesen bieten ein abwechslungsreiches Biotop für geschützte Pflanzen und Tiere. Im Inneren der Schwäbisch-Fränkischen Waldberge herrscht im Gegensatz dazu ein raues Reizklima vor. Dort überwiegen naturnahe Tannen-Buchen-Mischwälder. Auf 58 Prozent wird das Gebiet vom Wald dominiert, der mosaikartig von Wiesen und Feldern, kleinen Weilern und Gehöften durchsetzt ist. Besondere Wahrzeichen dieser intensiv strukturierten Landschaft sind orchideenreiche Feuchtwiesen, dunkel-feuchte Schluchtwälder, bizarre Felsformationen und historische Waldweiden.

Bei Streifzügen durch das Naturparkgebiet sind die Spuren der Vorfahren nicht

zu übersehen. Das Welterbe Obergermanischer Limes zieht sich ungeachtet des Reliefs schnurgerade durch den Naturpark und ist noch an vielen Orten durch zum Teil rekonstruierte Kastelle oder Wachtürme zu bestaunen. Auch die zahlreichen historischen Mühlen locken die Besucher hinaus in versteckte Winkel. Daneben haben die Forst- und Holzwirtschaft, Flößerei, Köhlerei und die Glasherstellung das Gebiet seit Jahrhunderten geprägt. Wer durch den Naturpark wandert oder radelt trifft auf viele Kleinode, schmuckvolle Fachwerkhäuser, stolze Klöster und Burgen. Zusammen mit der reizvollen Naturlandschaft ist der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ein attraktives Ziel für Erholungssuchende aus Nah und Fern.

Naturhighlights

Zu den besonders typischen Landschaftselementen zählen die Vieh- und Schafweiden, die orchideenreichen Feuchtwiesen in den Talauen und die Streuobstwiesen der Hanglagen. In den Seitentälern versteckt

liegen schluchtwaldartige Tobel, Klingen und kleine Wasserfälle, wie z. B. im Hörschbach-, Fischbach-, Götzenbach- und im Wieslaufstal.

Tipps zum Naturpark

Das Naturparkzentrum in Murrhardt hat ganzjährig geöffnet und bietet mit der Naturpark-Erlebnisschau und der Tourist-Info den Besuchern Informationen aus erster Hand. Es dient als „Sprungbrett in die Natur“, denn wo lässt sich die Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur besser erleben als draußen? Mit dem Service-Portal „WanderWalter“ können Informationen zu Sehenswürdigkeiten und die Tourenplanung auf dem iPhone mit ins Gelände genommen werden. Und wer gerne mehr über die Natur und die Region erfahren möchte, kann sich den zertifizierten Naturparkführern anschließen. Sie bieten neben geführten Wanderungen auch naturpädagogische Veranstaltungen wie das „Naturerlebnis-Camp Wüstenrot“ oder barrierefreie Aktionen wie „Ebnisee für Alle“ an. Barrierfreie Angebote zu schaffen

ist ein großes Anliegen des Naturparks und wird kontinuierlich durch integrative Veranstaltungen und dem Ausbau entsprechender Infrastruktur gefördert.

Kontakt Daten

Naturpark
Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V.

Marktplatz 8
71540 Murrhardt
Tel. 07192/213-888

info@naturpark-sfw.de
www.naturpark-sfw.de



Unten: Keuperstufenrand bei Löwenstein und Obersulm am Breitenauer See





raum des mittleren Neckars. Als nahezu unzerschnittener Lebensraum gehört fast der gesamte Naturpark zum europäischen Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ und beherbergt viele geschützte Tier- und Pflanzenarten wie z.B. die Wasseramsel, den Eisvogel, sämtliche Spechtarten, die Trollblume und das Knabenkraut. Allein 15 der 20 landesweit vorkommenden Fledermausarten sind im Naturpark Schönbuch beheimatet. Die größte wildlebende Säugetierart in unseren Wäldern, das Rotwild, kommt in Baden-Württemberg nur noch in fünf ausgewiesenen Gebieten vor. Eines dieser Gebiete ist der Naturpark Schönbuch.

Tipps zum Naturpark

Im historischen Gemäuer des ehemaligen Zisterzienserklosters Bebenhausen befindet sich das Naturparkinformationszentrum. Die Einzigartigkeit dieses Gebäudes liegt neben seinem Gesamteindruck in den Deckenmalereien, die vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stammen.



Kontakt Daten

Naturpark Schönbuch

Im Schloss
72074 Tübingen/Bebenhausen
Tel. 07071/602-262

Naturpark.Schoenbuch@rpt.bwl.de
www.naturpark-schoenbuch.de

Naturpark Schönbuch

Mystisches Paradies zum Durchatmen



Direkt am geografischen Mittelpunkt des Landes liegt zwischen den Städten Tübingen, Reutlingen, Böblingen und Herrenberg das große und naturnahe Waldgebiet des Naturparks Schönbuch.

Als fast vollständig bewaldeter Teil des Schwäbischen Schichtstufenlandes ist der Schönbuch ein Wanderparadies. Seinen Besuchern steht ein umfangreiches Wegenetz mit einem ausgezeichneten Beschilderungssystem zur Verfügung. Sportbegeisterte trimmen sich oder nutzen die Waldsträßchen zum Radfahren. Auch für familiengerechte Erholung ist durch eine Vielzahl von Spiel- und Grillplätzen und durch Wildgehege gesorgt. Ruhige Besucher haben darüber hinaus die Möglichkeit, Rotwild in freier Natur zu beobachten.

Aber auch im ökologischen Sinn ist der Naturpark Schönbuch eine Rarität. Besitzt er doch mit dem Goldersbach einen der wenigen, noch unverbauten Bäche des Großraumes, der für eine Vielzahl von

seltener Arten wie z.B. den schillernden Eisvogel Lebensraum bietet. Der Wechsel von naturnah bewirtschafteten Wäldern, feuchten Talwiesen, Bächen und Stillgewässern sowie extensiver Landwirtschaft an den Rändern des Naturparks ist Garant für den Fortbestand der einmaligen Lebensgemeinschaft und gibt dem Naturpark sein typisches Aussehen. Auch die Nutzungsgeschichte des ältesten Naturparks im Lande ist einmalig. Nirgendwo sonst in südwestdeutschen Waldgebieten finden sich so reichlich Zeugen früherer Siedlungsgeschichte wie im Schönbuch. So gibt es allein rund 250 Kleindenkmale, wie z.B. Gedenksteine und Steinkreuze die uns heute noch Aufschluss über schauerliche Geschichten, Sagen und Mythen aber auch über nahe und ferne historische Ereignisse geben.

Naturhighlights

Der Schönbuch ist das größte zusammenhängende Waldgebiet im Ballungs-



Links: Der Naturpark ist eines von fünf Rotwildgebieten Baden-Württembergs
Links: Kulturgeschichtliches Highlight: Das ehemalige Zisterzienserkloster Bebenhausen
Unten: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Schüler erkunden den Naturpark Schönbuch

Informationen zum Naturpark und zur Region

- Gründungsjahr: 1972 (nach Landesrecht)
- Lage: Umgeben von den Städten Tübingen, Herrenberg, Böblingen und Reutlingen als „grüne Oase“ im Zentrum Baden-Württembergs – mitten im dicht besiedelten Neckarraum.
- Größe: 15.600 Hektar

Naturpark Obere Donau

Felsiges tief eingeschnittenes Flusstal – erlebnisreiche Albhochfläche

Informationen zum Naturpark und zur Region

- Gründungsjahr: 1980 (nach Landesrecht)
- Lage: Höchster Bereich der Schwäbischen Alb, im Norden angrenzend an das Neckarland, im Westen an die Baar und im Süden an das Bodenseehinterland.
- Größe: 135.000 Hektar



Oben: Uhu

Rechts: Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite.

Rechts: Blick vom Eichfelsen ins Donautal

Ganz im Südwesten der Schwäbischen Alb gelegen, umfasst der Naturpark Obere Donau einerseits den Albtrauf und die weite Albhochfläche mit den höchsten Erhebungen dieses faszinierenden Mittelgebirges, andererseits aber auch das teilweise über 200 Meter tief eingeschnittene Tal der oberen Donau. Im Süden und Südosten erstreckt sich der Naturpark Obere Donau weit nach Oberschwaben. Hier prägten die Gletscher und Flüsse aus den Alpen während der verschiedenen Eiszeiten die Landschaft und ließen eine durch flache Täler gegliederte liebliche Hügellandschaft entstehen.

Naturhighlights

Dank dieser vielfältigen geologischen Voraussetzungen können im Naturpark Obere Donau auf kleinem Raum verschiedene teilweise ökologisch überaus hochwertige Lebensräume angetroffen werden. Augenfällig sind hier die großen Kalkfelsen des Donautals und seiner nördlichen Seitentäler, daneben aber auch die durch jahrhundertelange Beweidung entstandenen Wacholderheiden mit ihrer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt. Markante Trockentäler, zahlreiche Höhlen und Dolinen sowie die große Wasserarmut zeichnen die Albhochfläche aus. Ganz im Gegensatz hierzu stehen die feuchten Talauen und die durch Kiesabbau entstandenen Seenplatten südlich der Donau mit ihrer artenreichen Vogelwelt.

Diesen Reichtum an Landschaften und Lebensräumen zu erhalten und für

Besucher und Bewohner naturverträglich erlebbar zu machen, ist wichtiges Ziel des Naturparks. Daher nehmen intelligente Besucherlenkungsmaßnahmen und die Öffentlichkeitsarbeit großen Raum bei der täglichen Naturparkarbeit ein.

Die Lösungsansätze sind sehr vielfältig. Um das Donautal, aber auch das Lauchertal vom Ausflugsverkehr auf der Straße zu entlasten, betreibt der Naturpark schon seit fast drei Jahrzehnten den Naturpark-Express. Wanderer und Radfahrer können durch zahlreiche Haltestellen, speziellem Fahrradwaggon und Vertaktung mit den Zügen der DB AG problemlos auf das eigene Auto verzichten.

Umfangreiche Kletterregelungen, markierte Zuwege und Routen sorgen dafür, dass Uhu, Wanderfalke, Kolkrabe und Dohle ungestört brüten können, seltene Felspflanzen vor tödlicher Trittbelastung verschont bleiben und Kletterer trotzdem an vielen Stellen im Naturpark ihren Sport ausüben können. Auch für den Wassersport auf der Donau oder an den Baggerseen wurden Besucherlenkungskonzepte erarbeitet.

Tipps zum Naturpark

Eine ganz große Bedeutung kommt im Naturpark Obere Donau der Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen zu. Das gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum Obere Donau betriebene Haus der Natur im alten Bahnhof von Beuron mit seiner Dauerausstellung und



verschiedenen Wechselausstellungen ist hier wichtigste Anlaufstation. Ob bei Gewässer- und Bodenuntersuchungen, waldpädagogischen Führungen oder Fachexkursionen und Mitmachangeboten, wie Filz- und Kräuterkursen, hier findet jeder Besucher ein passendes Angebot.

In Zusammenarbeit mit Landwirten, Imkern, Gastronomen, Schäfern, Streuobstwiesenbesitzern und Verarbeitern von Schafwolle setzt sich der Naturpark für die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe ein. Eine Vielzahl an herrlichen Filzprodukten, ein mehrfach prämiertes Naturpark-Apfelschorle sowie verschiedene Naturparklebensmittel, eine Naturparkspeisekarte in einzelnen Gasthöfen und zahlreiche Wanderreitstationen sind nur ein Teil der sichtbaren Ergebnisse.

Kontaktdaten

Naturpark Obere Donau e.V.

Wolterstraße 16
88631 Beuron
Tel. 07466/9280-15

Kontakt@Naturpark-Obere-Donau.de
www.naturpark-obere-donau.de





Tipps zum Naturpark

Der Naturpark ist ein Paradies für alle, die Natur aktiv erleben wollen – und das zu jeder Jahreszeit! Das Angebot für Aktive ist vielfältig: Ob auf dem Rad oder dem Pferderücken, in Wanderstiefeln oder im Winter mit Schneeschuhen. Der Naturpark hat die Ausweisung von entsprechenden Strecken gefördert und somit einen wichtigen Beitrag zur Besucherlenkung geleistet. Alle Angebote können im Erlebnisportal auf der Homepage des Naturparks kostenlos abgerufen werden. Auch eine Routenplanung auf den vom Naturpark ausgewiesenen Wegen ist mit dem „Naturpark-Scout“ möglich.

Kontakt Daten

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Schwarzwaldhochstraße 2
77889 Seebach
Tel. 07449/913 054

info@naturparkschwarzwald.de
www.naturparkschwarzwald.de



Informationen zum Naturpark und zur Region

- Gründungsjahr: 2000 (nach Landesrecht)
- Lage: Größter Naturpark in Deutschland. Im Westen und Osten begrenzen ihn Rhein und Neckar. Die nördliche Grenze bilden die Ballungsräume Karlsruhe und Pforzheim, die südliche Grenze verläuft zwischen Offenburg und Rottweil.
- Größe: 375.000 Hektar

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Wilde Natur und uriges Geschmackserlebnis

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist der größte Naturpark in Deutschland und umfasst den gesamten nördlichen und Teile des mittleren Schwarzwalds.

Die typische Schwarzwälder Kulturlandschaft mit ihrem Wechsel zwischen ausgedehnten, naturnahen Wäldern und offenen Wiesen- und Weidenflächen prägen das Landschaftsbild. In diese Landschaft eingebettet sind wertvolle Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten wie z.B. eiszeitliche Karseen, Moore und Moorwälder, Grinden sowie Feucht- und Nasswiesen.

Ziel des Naturparks ist es, diese schöne und intakte Schwarzwaldlandschaft zu erhalten und es Gästen und Einheimischen zu ermöglichen, den Schwarzwald naturverträglich zu erleben.

Dabei setzt er sich auch für die Vermarktung regionaler Produkte ein. Entsprechende Projekte sind die Naturpark-Wirte und vor allem die Regionalmarke „echt Schwarzwald“,

die auf einer bäuerlichen Erzeugergemeinschaft basiert. Der Warenkorb besteht aus Rindfleisch, Lamm- und Ziegenfleisch sowie Schweinefleisch und Schwarzwälder Bauernschinken. Daneben gibt es Brände und Liköre sowie Honig aus den beiden Schwarzwälder Naturparks.

Naturhighlights

Rund zwei Drittel der Naturpark-Fläche sind bewaldet. Die oft urwüchsigen Wälder sind Heimat für eine Vielzahl von gefährdeten Tierarten: neben Kreuzottern sind auch beispielsweise Dreizehenspecht, Sperlingskauz sowie der Charaktervogel des Schwarzwalds, das Auerhuhn, vorhanden.

Klimatisch zeigt sich der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord an seiner West-Flanke nahezu mediterran in den badischen Weinbaugebieten und fast skandinavisch auf der mit 1.164 Metern höchsten Erhebung, der Hornisgrinde.



Oben: Grindenflächen und Moor auf der Hornisgrinde
Unten: Wilder See vom Eutingrab aus aufgenommen

Unten: Mountainbiker blicken über die Schwarzwaldhöhen



Naturpark Südschwarzwald

Eine Region gestaltet ihre Zukunft



Oben: Balztoller Auerhahn

Unten: In der Wutachschlucht

Der Südschwarzwald ist eine der schönsten und meist besuchten Erholungsregionen Deutschlands: Berge bis fast 1.500 Metern Höhe, wilde Schluchten, urige Schwarzwaldhöfe, blühende Wiesen, fruchtbare Weinberge, dichte Wälder – eine einzigartige Mischung aus Natur, Kultur und Tradition.

Mit seinen 370.000 Hektar ist er der zweitgrößte Naturpark Deutschlands, der über 550.000 Bewohner und jährlich über 20 Millionen Gäste zählt. In ihm liegen auch die drei höchsten Gipfel des Schwarzwaldes: der Feldberg mit 1.493 Metern, das Herzogenhorn (1.415 Meter) und der Belchen (1.414 Meter).

Hauptziel des Naturparks Südschwarzwald ist es, die einzigartige historisch gewachsene Kulturlandschaft des Südschwarzwaldes zu erhalten und das harmonische Miteinander von Natur und Mensch zu fördern. Dazu unterstützt er zahlreiche Projekte aus verschiedenen Bereichen wie Tourismus, Land- und Forstwirtschaft,

Kultur oder Naturschutz, wie z. B. die „Käseroute im Naturpark Südschwarzwald“, den „Südschwarzwald-Radweg“, die Entwicklung hin zur „Bioenergie Region“ oder ein verstärkt barrierefreies Angebot von Museen, Naturschauspielen und Erlebnispfaden.

Naturhighlights

Der Naturpark Südschwarzwald ist eine alte Kulturlandschaft mit einem für heute so charakteristischen Mosaik aus offener Landschaft und Wald. Zudem gibt es zahlreiche Naturoasen wie Moore, Blockhalden oder Bannwälder mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Den höchsten Punkt bildet der Feldberg mit seinen offenen Weidfeldern. Romantisch sind die von der Eiszeit hinterlassenen Seen wie der Schluchsee, der Titisee oder der geheimnisvolle Feldsee. Nach Süden zum Hochrhein hin durchziehen reizvolle Täler wie das Schwarzatal oder das Schlüchtal den Südschwarzwald. Ein ganz besonderes Kleinod ist die tief eingeschnittene, eindrucksvolle Schlucht der Wutach.

Tipps zum Naturpark

Ob Wandern, Mountainbiken, Langlaufen, Schneeschuhwandern, Erlebnispfade erkunden, kulturelle Events erleben oder regionale Produkte genießen – der Naturpark Südschwarzwald bietet eine breite Palette attraktiver Angebote. Ob als Tourist oder Einheimischer, ob als großer Abenteurer oder kleiner Glücksritter – garantiert finden Sie im Naturpark Südschwarzwald noch unbekanntes, entdeckungswürdiges Terrain!

Kontakt Daten

Naturpark Südschwarzwald

Dr.-Pilet-Spur 4
79868 Feldberg
Tel. 07676/9336-10

info@naturpark-suedschwarzwald.de
www.naturpark-suedschwarzwald.de



**Naturpark
Südschwarzwald**

Informationen zum Naturpark und zur Region

- ♦ Gründungsjahr: 1999 (nach Landesrecht)
- ♦ Lage: Südlicher Teil des Schwarzwaldes. Zwischen Elzach und Triberg im Norden und Waldshut-Tiengen und Lörrach im Süden, im Westen mit der Vorbergzone bis Freiburg und Emmendingen, im Osten bis Donaueschingen und Villingen-Schwenningen auf der Baar-Hochebene
- ♦ Größe: 370.000 Hektar



Oben: Wäldervieh



Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Wein. Wald. Wohlfühlen

Der Naturpark Stromberg-Heuchelberg ist ein klassisches Naherholungsgebiet zwischen den Städten Karlsruhe, Heilbronn, Ludwigburg und Pforzheim. Mit rund 33.000 Hektar Fläche ist er zwar einer der kleineren Naturparke, doch für die zahlreichen Städte in der näheren und weiteren Umgebung ist diese Insel der Ruhe und Erholung ein begehrtes Ausflugsziel. Das Leitmotiv des Naturparks: Wein. Wald. Wohlfühlen. bringt den Charakter der Region auf den Punkt. Von weitem schon grüßt die Hügellandschaft, die auf den Kuppen und an den Nordhängen meist Wald trägt. An den Südhängen folgen Weinberge, die hervorragende Lemberger, Trollinger, Riesling und Kerner entstehen lassen. Darunter schließen sich häufig ausgedehnte Streuobstwiesen und Wiesen an. In den Tälern verlaufen die Flüsschen und ihnen entlang die Straßen, an denen perlschnurartig die gemütlichen Ortschaften mit vielen Fachwerkhäusern aufgereiht sind. Zahlreiche ursprüngliche Lokale, aber auch viele Besenwirtschaften laden zum Verweilen ein. Kulturelles Highlight ist zweifellos das zum Weltkulturerbe zählende Zisterzienserkloster in Maulbronn.

Die landschaftliche Reihenfolge Wälder, Wein, Wiesen, Wasser zieht sich über alle fünf Höhenzüge geradezu gesetzmäßig hinweg. Diese Landschaft mit ihren Pflanzen und Tieren zu schützen und gleichzeitig für den Menschen erlebbar zu machen ist eine der Hauptaufgaben des Naturparks.



Naturhighlights

Der gesamte Stromberg ist FFH- und Vogelschutzgebiet. Naturschützerisch und landschaftlich besonders wertvoll sind die ausgedehnten alten Laubwälder auf den Nordhängen und Kuppen der Keuper-Höhenzüge, die historischen Weinberganlagen und Streuobstwiesen auf den Südhängen sowie Grünland mit Fließgewässern, Stauseen, Teichen und Weihern in den Tälern. Wertgebend sind insbesondere Arten alter Laubwälder wie Schwarzspecht und Mittelspecht oder Gelbbauchunke. Besonderes Highlight: die Wiederentdeckung der Wildkatze durch genetische Nachweise in den Jahren 2010 und 2011.

Tipps zum Naturpark

Mitten in der Natur informiert das Naturparkzentrum über die Naturoase mit ihrer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Neben der Erlebnisausstellung warten vielfältige Infomaterialien auf die Besucher - vom Besenkalender bis zum Wandertipp. Wer hier nicht fündig wird, dem hilft der digitale Freizeitführer WanderWalter mit Routenvorschlägen und Infos über die Ausflugsziele der Region. Oder er lässt sich bei einer Erlebnisführung durch die Naturparkführer aus erster Hand informieren. Auf den neu beschilderten Tourenrad- und Mountainbikestrecken radelt die Fantasie gen Süden. Und auf den Naturparkmärkten, bei den Naturparkwirten oder einem der zahlreichen Weinevents zergeht der Naturpark auf der Zunge – ganz nach dem Motto „Landschaftspflege mit Messer und Gabel“.

Kontaktdaten

Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V.
Naturparkzentrum am Stausee Ehmetsklunge
74374 Zaberfeld
Tel. 07046/884815
info@naturpark-stromberg-heuchelberg.de
www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de



Informationen zum Naturpark und zur Region

- Gründungsjahr: 1980 (nach Landesrecht)
- Lage: Klassisches Naherholungsgebiet zwischen den Ballungszentren Karlsruhe Heilbronn, Stuttgart und Pforzheim
- Größe: 32.800 Hektar



Links: Blick vom Sternensfelder Augenberg: Wein. Wald. Wohlfühlen. Das Motto des Naturparks bringt den Charakter der Region auf den Punkt.

Oben: Kulturelles Highlight im Naturpark: Weltkulturerbe Kloster Maulbronn

Oben: Sprungbrett in die Natur: das Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg am Zaberfelder Stausee Ehmetsklunge.

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Von der UNESCO geadelt!

Informationen zum Biosphärengebiet und zur Region

- Gründungsjahr: 2008 (nach Landesrecht), 2009 UNESCO-Anerkennung
- Lage: Albtrauf und Albhochfläche zwischen Reutlingen/Metzingen im Norden und Zwiefalten/Ehingen im Süden. Das „Herz“ des Biosphärengebiets ist der ehemalige Truppenübungsplatz bei Münsingen.
- Größe: 85.300 Hektar

Blühende Streuobstwiesen, von Wanderschäfern gepflegte Wacholderheiden, sattgrüne Buchenwälder und sogar rebbehangene Weinberge prägen die Schwäbische Alb und das Albvorland. Eine über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft, die weltweit einmalig ist und die es für zukünftige Generationen zu bewahren gilt. Aus diesem Grund hat die UNESCO im Jahre 2009 eine Fläche, welche fast so groß wie Berlin ist, zum Biosphärenreservat Schwäbische Alb ausgewiesen. Doch was steckt eigentlich hinter diesem Begriff?

Biosphärengebiete sind Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung. Kurz gesagt ist darunter das gleichberechtigte Miteinander von Mensch und Natur zu verstehen. In Biosphärengebieten werden gemeinsam mit den Bewohnern Ideen erprobt, wie beispielhaft die Kulturlandschaft erhalten und die Menschen gleichzeitig ihr Auskommen haben können. Durch die Anerkennung des rund 85.300 Hektar großen Gebiets findet sich die Schwäbische Alb in einem Netzwerk mit über 580 Biosphärenreservaten auf der ganzen Welt wieder. Ein wertvolles Bündnis wenn es darum geht für uns und unsere Kinder zukunftsfähig zu bleiben.

Naturhighlights

Um die Bedürfnisse sowohl der hier lebenden Menschen als auch der Natur berücksichtigen zu können, werden Biosphärenreservate in drei verschiedene Bereiche, sogenannte Zonen, eingeteilt. Zu den kostbarsten „Juwelen“ zählen hierbei die Kernzonen – das Zuhause der schwäbischen Urwälder von morgen. In ihnen ist der Mensch nur auf den gekennzeichneten Wegen als stiller Beobachter und Naturfreund willkommen. Aktiv werden heißt es für Mensch und Tier in den Pflegezonen, wo Streuobstwiesen, Wacholderheiden und bunte Blumenwiesen auf umsorgende Hände warten. Die rund 150.000 Bewohner des Biosphärengebiets sind in den Entwicklungszonen zu finden. Hier gilt es pfiffige Ideen für gerechte und umweltschonende Lebens- und Arbeitsweisen auszuloten.

Tipps zum Biosphärengebiet

Um einen ersten Einblick in die Gebietskulisse zu bekommen, empfiehlt sich ein Besuch im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb. Das Besucher- und Informationszentrum wartet mit einer rund 450 Quadratmeter großen interaktiven Ausstellung zum Biosphärengebiet auf. Sechs Tage die Woche können Gäste auf spannende und kreative Weise das erste Großschutzgebiet dieser Art in Baden-Württemberg kennen lernen.



Kontakt Daten

Geschäftsstelle Biosphärengebiet
Schwäbische Alb

Von der Osten Str. 4, 6 (Altes Lager)
72525 Münsingen
Tel. 07381/932938-10

biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Oben: Schwarzspecht in den Buchenwäldern des Biosphärengebiets



Oben: Hoch oben thront die Burg Teck
Unten: Albbüffel – das Urviech auf der Schwäbischen Alb

Bildnachweis

- Titelbild: Blick auf den Präger Gletscherkessel im Oberen Wiesental - Bild: VDN/Christoph Wasmer
- Seite 4: Kirschbank im Blütenmeer - Bild: Dieter Ruoff
Feldhase im Naturpark Schönbuch - Bild: Erich Tomschi
- Seite 5: Radfahrer auf Donautalradweg beim Scheuerlehof - Bild: Donauegland GmbH
- Seite 6: Neckarblick von der Teufelskanzel bei Eberbach - Bild: Peter Ciecior
Feuersalamander - Bild: VDN/Jürgen Busse
- Seite 7: Streuobstwiese bei Eberbach - Bild: Jasmin Ciecior
Margaretschlucht - Bild: Naturpark Neckartal-Odenwald
- Seite 8: Die Gallengrotte bei Kaisersbach - Bild: Bernhard Drixler
Veranstaltungsreihe „Ebnisee für Alle“, - Bild: Maike Krauß
- Seite 9: Keuperstufenrand bei Löwenstein und Obersulm am Breitenauer See - Bild: Bernhard Drixler
- Seite 10: Der Naturpark ist eines von fünf Rotwildgebieten Baden-Württembergs - Bild: Erich Tomschi
Das ehemalige Zisterzienserkloster Bebenhausen - Bild: Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
- Seite 11: Schüler erkunden den Naturpark Schönbuch - Bild: Rainer Pohl
- Seite 12: Uhu - Bild: Haus der Natur Obere Donau
- Seite 13: Schafe - Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite - Bild: Dietmar Gretter
Blick vom Eichfelsen ins Donautal - Bild: Haus der Natur Obere Donau
- Seite 14: Grindenflächen und Moor auf der Hornisgrinde - Bild: Robert Schwendemann
Wilder See vom Eutingrab aus aufgenommen - Bild: Naturschutzzentrum Ruhestein
- Seite 15: Mountainbiker blicken über die Schwarzwaldhöhen - Bild: Tourist-Information Bad Rippoldsau-Schapbach
- Seite 16: Balztoller Auerhahn - Bild: VDN/Erich Tomschi
In der Wutachschlucht - Bild: Peter Mesenholl/quint Werbeagentur GmbH
- Seite 17: Wäldervieh - Bild: VDN/Christoph Wasmer
- Seite 18: Blick vom Sternenfels Augenberg - Bild: Naturpark Stromberg Heuchelberg
- Seite 19: Kulturelles Highlight im Naturpark: Weltkulturerbe Kloster Maulbronn - Bild: Dietmar Gretter
Naturparkzentrum am Zaberfelder Stausee Ehmetsklänge - Bild: Naturpark Stromberg Heuchelberg
- Seite 20: Schwarzspecht in den Buchenwäldern des Biosphärengebiets - Bild: Dietmar Nill, Mössingen
- Seite 21: Hoch oben thronet die Burg Teck - Bild: Dieter Ruoff
Albbüffel - das Urvieh auf der Schwäbischen Alb - Bild: Büro maichle&schmitt, Tübingen
- Seite 23: Streuobstwiese - Bild: Dietmar Gretter

Impressum

Herausgeber: Ministerium Ländlicher Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
www.ml.baden-wuerttemberg.de
www.nationale-naturlandschaften.de

Konzept & Gestaltung: **krauss**werbeagentur, Herrenberg

Druck: Druckerei Mack, Schönaich

Auflage: 3.000



Oben: Streuobstwiese



Nationale
Naturlandschaften

